

VORHABEN: Ersatzbau Kindertagesstätte Thorner Straße 2b	OBJEKTBE SCHREIBUNG (Kurzfassung) Anlage 1 zur Drucksache Nr.:
--	---

A. Planung

Es wird geplant eine 4-Gruppen-Kindertagesstätte an der Thorner Straße in Hannover-Bothfeld bauen zu lassen. Diese Einrichtung soll den stark sanierungsbedürftigen Okal Fertig-Bau aus den 60-er Jahren ersetzen. Das Raumprogramm ist für vier Gruppen ausgelegt:

3 Kindergartengruppen	mit je 25 Kindern
1 Hortgruppe	mit 20 Kindern
Gesamtzahl der Kinder des Neubaus	95 Kinder

Eine Hortgruppe (20 Kinder) bleibt in einem separaten Gebäude auf gleichem Grundstück untergebracht und mit der Kita organisatorisch verbunden.

B. Baugrundstück

Das Grundstück hat eine Gesamtfläche von 3185 m². Das separate Gebäude bleibt als Hortgruppe bestehen. Für das Personal und Kita-Leitung sind 5+1 = 6 Stellplätze auszuweisen.

C. Erschließung

Die Erschließung (Verkehr und Energieversorgung) erfolgt von der Posener Strasse aus.

D. Bauwerk

Das Planen, Bauen und Betreiben dieses Gebäudes soll unter ökologischen Gesichtspunkten erfolgen. Das gilt für das Verwenden unbedenklicher Baustoffe, für die Berücksichtigung der Energieeinsparverordnung und für den Einsatz energiesparender Objekte und Armaturen.

1. Gründung
Die Fundamente werden nach statischen Erfordernissen errichtet
2. Außenwände
Die Außenwände des gesamten Gebäudes werden aus Porenbetonsteinen in einer Gesamtstärke von 36,5cm ausgeführt.
3. Innenwände
 - a) Alle Innenwände werden aus schalltechnischen Gründen aus Kalksandsteinen ausgeführt.
 - b) Je nach Nutzung der Räume gibt es Wandverkleidungen aus 5mm starkem Buchensperrholz mit Eckschutzschienen und Massivholz-Prall-Leisten.
 - c) In allen WC- und Waschräumen werden die Wände 1,50 m hoch, sowie in der Küche bis Zargenhöhe umlaufend gefliest.
4. Abgehängte Decken
Gruppenräume, Kleingruppenräume, der Mehrzweckraum, der Personalraum und die Flure erhalten eine abgehängte Akustikdecke aus Akustik -Glattkantbrettern auf einer 8 mm Firret-Filz-Schicht. Die übrigen Räume werden mit glatten oder gelochten Gipskartonplatten ausgestattet.
5. Dach
 - a) Die Dachform besteht aus versetzten Pultdächern. Die Dachneigungen sind mit 15° und 7,5° unterschiedlich. Das Dach besteht aus einer Holzkonstruktion mit einem Holzunterdach, Wärmedämmung und Faserzementplatten als Deckung. Dachflächenfenster belichten und entlüften innenliegende Räume.
6. Nichttragende Innenwände
 - a) In den Sanitärräumen werden Abmauerungen im Bereich der Installationswände ausgeführt.
 - b) Die WC-Trennwände (1,5m und 2,0m hoch) werden aus Vollkunststoffplatten in runden Metallprofilen ausgeführt.
7. Bodenbeläge
 - a) Bis auf die unter b), c), und d) genannten Räume erhalten alle übrigen Fußböden einen 3,2 mm starken Linoleumbelag mit Buchenholzmassiv-Fußleisten. (Im Mehrzweckraum zusätzlich eine Schicht Korkment)
 - b) Rutschhemmende Fliesen aus Steinzeug (min.R10 Rutschfestigkeit) werden in der Küche mit den angrenzenden Lagerräumen, in den Sanitärräumen und im Putzraum verlegt.
 - c) Der Eingangsbereich wird mit einer Sauberlaufzone ausgestattet.
 - d) Der Heiz - und Außenspielgeräteraum erhalten einen beschichteten Estrichfußboden

8. Außen- und Innentüren

- a) Die Außentüren werden als Holzmassivtüren mit Sicherheitsverglasung, Türschließern, Türpuffern, Ruhestromöffner und Edelstahlstoßgriffen ausgeführt.
- b) Die Innentüren aus Röhrenspanplatten und einer Beschichtung aus Schichtpressstoffplatte mit Holzmassivumleimern werden durch Stahlzargen gefasst. In einer Einheit mit den Türen zu den Gruppenräumen wird je ein feststehendes, verglastes Seitenteil (Verbund Sicherheitsglas-VSG) angeordnet. Die Sicherheitsdrückergarnituren sind aus Edelstahl.
- c) Der Mehrzweckraum wird vom Flur mit einer 2-teiligen Doppelflügeltür abgetrennt.

9. Fenster

a) Innenfenster

Im Bereich der Spielpodeste werden festverglaste Blickverbindungen in G 60-Qualität ausgebildet.

b) Außenfenster

Die Außenfenster werden als Holzrahmenfenster mit $U=1,1 \text{ m}^2\text{K}$ ausgebildet; in den Gruppenräumen mit niedriger Brüstung sowie allen anderen Räumen mit Sicherheitsglas, im Mehrzweckraum in einer ballwurfsicheren Ausführung (auch die Dachflächenfenster.)

Beschläge: Unfallsichere Kipp-Dreh-Beschläge mit abschließbarer Olive, Drehfunktion blockierbar.

Bis zu einer Höhe von 2 m besteht die Verglasung innen und außen aus Sicherheitsglas.

Die Fensterbänke werden innen aus 30 mm Buche-Multiplex, außen aus Aluminium gefertigt.

Küchen- und Lagerraumfenster erhalten zusätzlich einen auswechselbaren Rahmen mit Gaze als Insektenschutz

11. Einbauten

Personalraum: Garderobenschrank mit 16 abschließbaren Eigentumsfächern ^{°)}

Garderobenanlage mit Dreifachhaken, Mützenablage, Sitzbank, Stiefelbord und Symbolschild ^{°)}

Einbauküche gemäß Küchendetailplanung mit Unter- und Oberschränken sowie Arbeitsplatte

Die Vorratsräume erhalten Lagerregale aus Edelstahl

Die Waschräume erhalten Handtuch-Zahnputzbecherhalterungen, Haken und Becher aus dem Hewi-Programm ^{°)}

Der Schularbeitenraum erhält einen Materialschrank mit Regal für 20 Schultaschen und Rollcontainern ^{°)}

Kleingruppenräume erhalten Materialschränke (abschließbar) mit Rollcontainern für Legosteine oder Bauklötze ^{°)}

Im Abstellbereich der Gruppenräume werden wandbefestigte Einbauregale aufgestellt ^{°)}

Der Außenspiegelgeräteaum und der Abstellbereich des Mehrzweckraumes erhalten Metallregale

Der Putzmittelraum erhält abschließbare und offene Regalbereiche ^{°)}

^{°)} Material: 20 mm Buche-Multiplex

E. Installationen, betriebstechnische Anlagen

1.) Heizung

Gasheizung nach berechnetem Standard, Warmwasserspeicher im Hausanschlussraum.

2.) Wasser- und Abwasserleitungen.

Wasser- und Abwasserleitungen werden im üblichen Kindertagesstättenstandard ausgeführt.

3.) Elektro und Blitzschutz

Die Installationen der Elektroleitungen werden nach VDE-Richtlinien vorgenommen.

Einbaugeräte in der Küche siehe Detailplanung

Der Blitzschutz wird nach den zurzeit geltenden Richtlinien ausgeführt

4.) Fernmelde- und informationstechnische Anlagen

a) Telefonanschlüsse im Büro, im Personalraum und in der Küche.

b) Elektrischer Türöffner an der Haupteingangstür (Ruhestromöffner)

c) Notrufanlage für Behinderten WC.

d) Alarmanlage als Einbruchschutz (Bewegungsmelder)

e) Im Büro wird der Anschluss für einen PC geschaffen.

5.) Lüftung und Klimatisierung

a) Die Küche erhält eine Dunstabzugshaube (Zuluft in kleinster Dimensionierung).

b) Innenliegende Abstellräume und WC-Bereiche erhalten eine mechanische Entlüftung.

F. Außenanlagen

Entwurf und Ausführung durch 67.22 (Fachbereich Umwelt und Stadtgrün)

(Foltz)